



**BUNDESKANZLER-WILLY-BRANDT-STIFTUNG**  
**JAHRESBERICHT 2014**

# INHALT

<b>1.</b>	DIE BUNDESKANZLER-WILLY-BRANDT-STIFTUNG _____	3
<b>2.</b>	DIE STIFTUNG IM BERICHTSJAHR 2014 _____	9
<b>3.</b>	CHRONIK 2014 _____	23
<b>4.</b>	FORSCHUNG UND PUBLIKATIONEN _____	31
<b>5.</b>	STIFTUNGSGREMIEN UND INTERNATIONALER BEIRAT _____	43
<b>6.</b>	PERSONAL _____	45
<b>7.</b>	KOOPERATIONSPARTNER UND FÖRDERER _____	47
<b>8.</b>	EINNAHMEN UND AUSGABEN 2014 _____	51



1

# DIE BUNDESKANZLER- WILLY-BRANDT- STIFTUNG

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung wurde vom Deutschen Bundestag durch Gesetz vom 25. Oktober 1994 als rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Berlin errichtet. Als selbstständige Bundesstiftung unterliegt sie – wie die anderen Politikergedenkstiftungen des Bundes – der Rechtsaufsicht der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und wird aus dem Bundeshaushalt finanziert.

Die Stiftung hat die Aufgabe, das Andenken an das Wirken Willy Brandts für Frieden, Freiheit und Einheit des deutschen Volkes, für die Vereinigung Europas und die Verständigung und Versöhnung unter den Völkern sowie für den Nord-Süd-Dialog zu wahren. Sie leistet so einen Beitrag zum Verständnis der Geschichte des 20. Jahrhunderts und der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland.

Der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen nach dem Willen des Gesetzgebers insbesondere folgende Maßnahmen:

- Errichtung, Unterhaltung und Ausbau von ständigen historischen Ausstellungen in Berlin und in Lübeck;
- Forschung und Anregung wissenschaftlicher Untersuchungen;
- Mitwirkung bei der Auswertung der Archivalien des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung;
- Veranstaltungen und Diskussionsforen mit deutscher und internationaler Beteiligung.

Bis Dezember 2009 hatte die Stiftung ihren Hauptsitz im Rathaus Schöneberg, dem früheren Amtssitz Willy Brandts als Regierendem Bürgermeister. Seit dem 18. Dezember 2007 ist in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers und Friedensnobelpreisträgers das Willy-Brandt-Haus Lübeck mit der ständigen Ausstellung „Willy Brandt – Ein politisches Leben im 20. Jahrhundert“ geöffnet. Am 4. März 2010 wurde das Forum Willy Brandt Berlin als neuer Hauptsitz der Stiftung in unmittelbarer Nähe des Brandenburger Tores eingeweiht. In einer Übergangsphase wurden zunächst Sonderausstellungen gezeigt, bevor am 19. Juni 2012 das umgestaltete Forum Willy Brandt Berlin mit einer neuen Dauerausstellung „Willy Brandt – Politikerleben“ eröffnet wurde. An beiden Standorten werden umfangreiche museumspädagogische Begleitprogramme zu den Ausstellungen sowie vielfältige Veranstaltungsprogramme zur historisch-politischen Bildung angeboten.



1



2

1 // Ausstellungsbesucherinnen im Forum Berlin  
BWBS

2 // Schulklassenführung im Haus Lübeck  
BWBS / Tim Jelonnek

3 // Willy Brandt zu Besuch bei John F. Kennedy  
im Weißen Haus, 13. März 1961  
Library of Congress, Prints & Photographs Division,  
U.S. News & World Report Magazine Collection



3

Willy Brandts Leben und seine Politik stehen schon seit Jahrzehnten im Zentrum der Forschung. Er selbst hat mehrere autobiographische Bücher publiziert und über 3.000 Artikel geschrieben. Sein Nachlass umfasst 400 m Akten. Zu den Kernaufgaben der Stiftung gehört die weitere wissenschaftliche Aufarbeitung von Brandts politischem Wirken im Kontext der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Dabei arbeitet sie eng mit dem Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn gemäß Vertrag über das Archiv vom 1. Juni 1994 zusammen. Die Forschungsergebnisse werden in der zehnbändigen Edition „Willy Brandt – Berliner Ausgabe“ oder in den Reihen „Willy-Brandt-Studien“ und „Willy-Brandt-Dokumente“

publiziert. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter äußern sich darüber hinaus in Vorträgen, Aufsätzen und Rezensionen zu Fragen der Zeitgeschichte, die mit Willy Brandt verbunden sind. Zusätzlich organisiert die Stiftung Workshops und Tagungen und kooperiert mit Forschern und Einrichtungen im In- und Ausland. Alle zwei Jahre wird der Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte vergeben.



4

## LEITBILD DER STIFTUNG

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung ist die überparteiliche Institution in Deutschland, die an den sozialdemokratischen Politiker, herausragenden Staatsmann und Friedensnobelpreisträger erinnert. Sie ist eine der fünf Politikergedenkstiftungen, die die Bundesrepublik Deutschland geschaffen hat.

Der Name Willy Brandt steht für Demokratie und Freiheit, Völkerverständigung und Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität und gesellschaftliche Verantwortung. Sein Lebensweg und seine Politik zeigen,

- dass mutiges persönliches Engagement in Staat und Gesellschaft für eine freie und menschenwürdige Existenz unabdingbar ist,
- dass Konflikte soweit immer möglich friedlich zu lösen sind,
- dass die Zukunft Deutschlands am besten in einem geeinten Europa verankert ist und
- dass die Bewältigung der globalen Probleme die Mitwirkung eines jeden Einzelnen voraussetzt und nur in weltweitem Zusammenwirken gelingen kann.

Wir möchten die Erinnerung an Willy Brandt wach halten, das Interesse an der Geschichte des 20. Jahrhunderts wecken und zugleich dazu anregen, sich mit der Politik von heute zu beschäftigen. Damit leisten wir einen Beitrag zur Festigung der demokratisch-rechtsstaatlichen Traditionen.

Wir arbeiten in der historisch-politischen Bildung. Diese Aufgabe nehmen wir insbesondere mit den ständigen Ausstellungen an unseren beiden Standorten in Berlin und Lübeck wahr. Mit der Stadt Berlin ist das persönliche und politische Leben Willy Brandts besonders eng verknüpft. Hier erinnert eine Ausstellung an seinen Einsatz für die Freiheit der einst geteilten Stadt wie an sein Wirken als Außenminister und Kanzler der Bundesrepublik Deutschland. Das Willy-Brandt-Haus Lübeck ist der außerschulische Lernort für Zeitgeschichte in der Geburtsstadt des Friedensnobelpreisträgers.



5



6

Wir bieten spezifische Bildungsinhalte für Erwachsene, Jugendliche und Kinder an. Orientiert an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Besucher, setzen wir gezielt moderne Medien und innovative didaktische Konzepte ein. Zum Angebot gehören Ausstellungsführungen, Vorträge, Lesungen, Diskussionsrunden, Seminare, Schulprojekte und Aktionen für Kinder. In öffentlichen Veranstaltungen greifen wir zeitgeschichtliche und aktuelle politische Themen auf, um das Gedenken an Willy Brandt mit der Auseinandersetzung über Gegenwarts- und Zukunftsfragen zu verbinden. Dazu laden wir Zeitzeugen, Politiker, Wissenschaftler und Publizisten ein.

Wir geben ausgewählte Dokumente und Schriften Willy Brandts heraus und treiben die Forschung über ihn und das vergangene Jahrhundert voran. Es ist unser Auftrag, den Nachlass im Willy-Brandt-Archiv in der Friedrich-Ebert-Stiftung zu nutzen und an seiner wissenschaftlichen Auswertung mitzuwirken. Wir kooperieren mit Forschern und Einrichtungen im In- und Ausland und führen Workshops und Tagungen durch. Vor allem junge Wissenschaftler unterstützen wir bei ihren Vorhaben. Herausragende Forschungsleistungen würdigen wir alle zwei Jahre mit dem Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte.

Wir fühlen uns dem politischen Erbe Willy Brandts und den Grundwerten verpflichtet, die ihn leiteten. Um die Bedeutung seines Vermächtnisses zu vermitteln, bringen unsere Historiker, Politologen, Museumspädagoginnen, Besucherbetreuer und Verwaltungsfachleute ihre vielfältigen Kompetenzen und Erfahrungen ein. Zur Erfüllung unserer Aufgaben arbeiten wir mit öffentlichen und privaten Partnern zusammen.

Wir wollen dazu beitragen, dass Willy Brandts Einsichten und Visionen lebendig bleiben und an künftige Generationen weitergegeben werden.

4 // Willy Brandt vor dem Brandenburger Tor,  
10. November 1989  
William P. Mikkelsen

5 // Jugendliche an einer Medienstation  
im Forum Berlin  
BWBS

6 // Zeitzeugenveranstaltung mit  
Wolfgang Thierse  
BWBS / Tim Jelonnek



## 2

# DIE STIFTUNG IM BERICHTSJAHR 2014

Das Jahr 2013 wird als das große Gedenkjahr an Willy Brandt in Erinnerung bleiben – mit einer Vielzahl von Großveranstaltungen, Festakten und unterschiedlichsten Projekten aus Anlass seines 100. Geburtstages am 18. Dezember. Mit Jahresbeginn 2014 ist wieder der Arbeitsalltag in die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung zurückgekehrt, wobei das geradezu überwältigende Echo auf das Jubiläum für die weitere Arbeit der Stiftung starken Ansporn und große Verpflichtung bedeutet. Arbeitsalltag heißt: Betreuung der Tausende von Einzelbesuchern und zahlreichen Besuchergruppen, darunter viele Schulklassen, die in die beiden Dauerausstellungen im Forum Willy Brandt Berlin und im Willy-Brandt-Haus Lübeck kommen, um sich über das Leben und Wirken des sozialdemokratischen Politikers, herausragenden Staatsmannes und Friedensnobelpreisträgers zu informieren; Durchführung von Workshops, Lehrerfortbildungen und Buchvorstellungen; aber auch die Wiederaufnahme von Forschungs- und Publikationsprojekten, die aufgrund der hohen Veranstaltungsdichte im „Erinnerungsjahr 2013“ zurückgestellt werden mussten. Und es konnten neue Projekte in Angriff genommen werden, wie die Neugestaltung der Online-Biografie Willy Brandts, dazu die Planung von Konferenzen, die Wissenschaftler zur Aufarbeitung wichtiger mit Brandt verbundener Themen zusammenführen sollen.

## BESUCHERSTATISTIK 2014

### Forum Willy Brandt Berlin

Veranstaltungsbesucher: 1.084

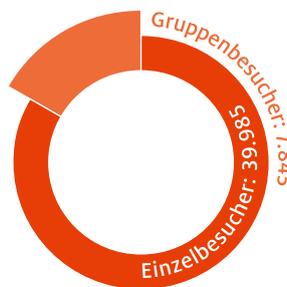
Ausstellungsbesucher: 123.288



### Willy-Brandt-Haus Lübeck

Veranstaltungsbesucher: 1.587

Ausstellungsbesucher: 47.830  
(inkl. Kinderfest und Museumsnacht)



## BILDUNG UND VERMITTLUNG IN DEN AUSSTELLUNGEN

Im Mittelpunkt der Stiftungsaktivitäten steht nach wie vor der Rückblick auf das Wirken Willy Brandts in seiner Zeit und damit die Vermittlung deutscher und europäischer Zeitgeschichte, der Umbrüche und Neubeginne des 20. Jahrhunderts, mit denen sein Leben verbunden war. Die Ausstellungen in Berlin und Lübeck, die wir im Forum Unter den Linden und im Haus in der Lübecker Altstadt präsentieren können, sind unverändert attraktiv. Mit ihnen sind Angebote politisch-historischer Bildung und Information verbunden, die intensiv genutzt werden.

An beiden Ausstellungsstandorten konnte wieder ein leichter Anstieg der Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden (s. grafische Übersichten).

Das Forum mit seiner herausragenden Lage in unmittelbarer Nähe des Brandenburger Tores zieht primär ein breites touristisches Publikum aus dem In- und Ausland an. Dementsprechend wurde das Multimedia-Programm 2014 nach Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch um Polnisch als sechste Fremdsprache ergänzt.

In der ständigen Ausstellung in Lübeck werden multimediale Darstellungsformen auch bei der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema „Menschenrechte“ eingesetzt: Der Ausstellungsteil mit den sog. „Menschenrechtswürfeln“ wurde 2014 um informative Präsentationen zu den Themen Bildung, Freiheit, Frieden, Nachhaltigkeit, Nahrung und Folterverbot erweitert.

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck wurde von vornherein als „außerschulischer Lernort“ konzipiert, an dem begleitende und vertiefende Ausstellungsführungen, Nachbereitungen und kreative Workshops angeboten werden. Die Erfahrungen und das Wissen der Schüler sind beim dialogischen Vermittlungsansatz ebenso gefragt wie ihre Eindrücke und Empfindungen zur präsentierten und inszenierten Geschichte.



7



8



9

7 // Ausstellung im Forum Berlin  
Felix Steck – [www.f-s-p.com](http://www.f-s-p.com)

8 // Workshop-Teilnehmer im Haus Lübeck  
BWBS / Olaf Malzahn

9 // „Menschenrechtswürfel“ in der  
Ausstellung im Haus Lübeck  
BWBS / Uli Kunz



10

Thematisch steht Lübeck als Geburtsstadt und prägender Kindheitsort Willy Brandts im Mittelpunkt des Stadtrundgangs „Auf den Spuren Willy Brandts“, der seit einigen Jahren bereits zum Programm gehört: Er führt u. a. zum Geburtshaus des Politikers im Stadtteil St. Lorenz und von dort zum bürgerlichen Gymnasium Johanneum, das Brandt als Arbeiterkind nur dank eines Freiplatzes besuchen konnte. Außerdem lernen die Teilnehmer Orte der Lübecker Arbeiterkultur um 1900 kennen und suchen frühe Spuren des Nationalsozialismus und des Widerstands in Lübeck auf.

Besonders erfolgreich hat sich in den letzten Jahren im Willy-Brandt-Haus das von der Michael-Haukohl-Stiftung geförderte Bildungsprojekt „Jugend ins Museum“ entwickelt: Schülerinnen und Schüler des Johanneums werden zu Museumsführern ausgebildet und begleiten später ihre Altersgenossen oder Eltern durch die Ausstellung.



11

10 // Teilnehmergruppe von „Schüler führen Schüler“  
BWBS

11 // Gedenktafel am Geburtshaus von Willy Brandt in Lübeck  
BWBS

## HISTORISCH-POLITISCHE VERANSTALTUNGEN

Um die Bürgerinnen und Bürger an geschichtliche Fragestellungen und Sachverhalte heranzuführen und ihre Aufmerksamkeit für Politik und Zeitgeschichte zu fördern, bezieht die Stiftung seit längerem aktuelle Entwicklungen und Debatten in ihr Veranstaltungsangebot ein. Gerade bei jüngeren Menschen ist das Interesse an Geschichte leichter zu wecken, wenn man an ihre Perspektive anknüpft und sich mit ihnen die Frage stellt, „wie es dazu kommen konnte“. So heißt es im Leitbild, das die Stiftung sich gesetzt hat: „Wir möchten die Erinnerung an Willy Brandt wach halten, das Interesse an der Geschichte des 20. Jahrhunderts wecken und zugleich dazu anregen, sich mit der Politik von heute zu beschäftigen. Damit leisten wir einen Beitrag zur Festigung der demokratisch-rechtsstaatlichen Traditionen.“

Nicht selten wird aus dem Publikum die Frage gestellt, wie sich wohl Willy Brandt heute zu dieser oder jener Entwicklung, diesem oder jenem Problem positionieren würde. Unabhängig davon, dass diese Frage nicht seriös beantwortet werden kann, ist es nicht Aufgabe dieser Stiftung, definitive Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit zu bieten. Doch sie kann zumindest Foren der Information bieten und lebendige Diskussionen ermöglichen, die Gegenwartsfragen mit dem Rückblick auf geschichtliche Entwicklungen, auf die Zeit Willy Brandts, verbinden; und die Stiftung ruft dabei – in Einklang mit ihrem gesetzlichen Auftrag – immer wieder das Denken, die Werte und die politischen Leitvorstellungen, das Vermächtnis Willy Brandts, in Erinnerung. An beiden Standorten haben sich zu diesem Zweck vier größere, wiedererkennbare Veranstaltungsformate etabliert: in Berlin das Willy-Brandt-Gespräch und die Willy Brandt Lecture, in Lübeck die Reihen „Themen Willy Brandts – Themen unserer Zeit“ und die Willy-Brandt-Rede.

Die ausgewählten Themen hätten aktueller bzw. brennender nicht sein können: Das Berliner **Willy-Brandt-Gespräch** im Juni 2014 hatte sich das Thema „Europa und die neuen



12



13

12 // Jan Eliasson während der Willy Brandt Lecture 2014  
BWBS / Eric Strelow

13 // Podiumsdiskussion beim Willy-Brandt-Gespräch 2014  
BWBS



14



15



16

14, 15 // Adam Krzeminski und Klaus von Dohnanyi beim Podiumsgespräch „Themen Willy Brandts – Themen unserer Zeit“  
BWBS / Olaf Malzahn

16 // Thorbjørn Jagland während der Willy-Brandt-Rede Lübeck 2014  
BWBS / Tim Jelonnek

17 // Auftakt zum Kinderfest im Garten: Begrüßung der jungen Gäste durch Frauke Kleine Wächter und Jörg-Philipp Thomsa, Leiter des Günter Grass-Hauses  
BWBS

Wanderungsbewegungen. Herausforderungen und Chancen durch Mobilität im Innern und Zuwanderung von außen“ gestellt. Für den Impulsvortrag konnte die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Aydan Özoğuz, gewonnen werden, die anschließend auf dem Podium mit dem stellvertretenden CDU-Vorsitzenden Armin Laschet, der Berliner Bezirksstadträtin Dr. Franziska Giffey sowie dem Migrationsexperten Dr. Steffen Angenendt von der Stiftung Wissenschaft und Politik diskutierte. Erneut sicherte die Partnerschaft mit dem RBB Inforadio eine große Reichweite dieser Veranstaltung.

In Lübeck widmete sich die Podiumsdiskussion in der Reihe „**Themen Willy Brandts – Themen unserer Zeit**“ dem Verhältnis zwischen „Russland und Europa. Partner oder Antipoden in einer europäischen Sicherheitsarchitektur?“. Der polnische Publizist Adam Krzeminski und der frühere Hamburger Bürgermeister Dr. Klaus von Dohnanyi führten unter der Moderation von Professor Rainer Burchardt, Mitglied im Internationalen Beirat unserer Stiftung, einen Disput über die Krise in und um die Ukraine und die Frage, ob der Westen – in Anknüpfung an Willy Brandt und an die Charta von Paris der KSZE-Teilnehmerstaaten von 1990 – eine „neue Ostpolitik“ braucht. Diese Fragen bewegten auch den Generalsekretär des Europarates, Thorbjørn Jagland, der im November die **Willy-Brandt-Rede Lübeck 2014** hielt mit dem Titel „Von der Neuen Ostpolitik zum Prinzip der demokratischen Sicherheit“. Die Veranstaltung wurde wie ihre Vorgänger durch die Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts e.V. des Reeders Peter Krämer großzügig unterstützt. Willy Brandts Außenpolitik bezeichnete Jagland als „beispielgebend“. Mit Blick auf die Ukrainekrise forderte er, dass der Westen stärker auf Russland zugehen müsse: „Moskau hat ganz offensichtlich Einfluss auf das Geschehen in der Ostukraine, und deshalb muss der Westen mit Russland auf Augenhöhe verhandeln.“ Ziel der Westeuropäer müsse sein, Russland in eine Sicherheitsstruktur einzubeziehen – und auf dem schwierigen Weg dorthin bedürfe es eines verstärkten Dialogs und nicht seines Abbruchs.



17

Einen weiteren Höhepunkt im Stiftungsprogramm bildete am 11. November die **Willy Brandt Lecture 2014**, die der stellvertretende UN-Generalsekretär Jan Eliasson an der Humboldt-Universität zu Berlin hielt und die erneut von der Volkswagen AG finanziell unterstützt wurde. Eliassons Thema lautete: „Eine Welt in Aufruhr und Wandel: Herausforderungen an die Vereinten Nationen und ihre Mitgliedsstaaten“. Der Generalsekretär skizzierte die gegenwärtigen globalen Herausforderungen, von denen viele schon Willy Brandt klar aufgezeichnet habe, und er dankte für Deutschlands unverzichtbare und vielfältige Mithilfe und Mitarbeit in der internationalen Staatengemeinschaft, ein Engagement, das seit der Wiedervereinigung sogar noch erheblich zugenommen habe. Willy Brandts Versprechen in seiner weit beachteten Rede am 26. September 1973 vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen, die Deutschen seien bereit, „auf der Grundlage ihrer Überzeugungen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten weltpolitische Mitverantwortung zu übernehmen“, sähen die UN als eine dauerhafte Verpflichtung an. Die Lecture und auch Brandts Rede von 1973 kann in einem neuen Heft der Schriftenreihe nachgelesen werden.

Wenn über die großen Veranstaltungsformate der Stiftung berichtet wird, dürfen die Teilnahme an der **Lübecker Museumsnacht** und das jährliche **große Kinderfest des Willy-Brandt-Hauses** (in enger Zusammenarbeit mit dem Günter Grass-Haus) nicht fehlen: Zur Museumsnacht im August 2014 konnten unter dem Motto „Horizonte“ fast 6.200 Besucher begrüßt werden, deutlich mehr als im Vorjahr. Viele von ihnen nutzten die angebotenen Sonderführungen und beschäftigten sich mit den Ereignissen rund um die Öffnung der innerdeutschen Grenze in Lübecks Umgebung vor 25 Jahren. Unterdessen luden die Rhythmen der Band „Sombrazil“ im Museumsgarten zum Verweilen ein. Ebenfalls im August fand das zweitägige Kinderfest statt, das unter dem Motto „Zirkus“ stand. Insgesamt rund 3.200 Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren waren mit ihren Eltern und Großeltern im Haus zu Gast – viele von ihnen werden hoffentlich eines Tages als Besucher unserer historisch-politischen Ausstellungen zurückkehren oder andere Angebote der Stiftung nutzen. In jedem Fall tragen diese stark besuchten Veranstaltungen erheblich dazu bei, das Lübecker Haus in der Öffentlichkeit und Bevölkerung bekannt zu machen.



18



19

An beiden Standorten bietet die Stiftung außerdem ein auf das jeweilige örtliche Publikum sowie auf die lokalen Gegebenheiten zugeschnittenes Programm kleinerer Veranstaltungsformate an. Im Forum Willy Brandt Berlin finden regelmäßig vor allem **Präsentationen historisch-politischer Bücher** statt, die einen Bezug zum Stiftungszweck aufweisen. Das Forum kann dabei inzwischen auf ein wachsendes Stammpublikum zählen, greift aber hin und wieder auch auf die Zusammenarbeit mit anderen Partnern zurück, um den Wirkungskreis der Veranstaltungen zu erweitern. So wurde z. B. der Sammelband zu Willy Brandts Außenpolitik, den Dr. Bernd Rother herausgegeben und darin – wie auch Dr. Wolfgang Schmidt – einen Beitrag veröffentlicht hat, in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte in Berlin vorgestellt.

Mit Hilfe der Szameit-Stiftung und in Kooperation mit der Gemeinnützigen Gesellschaft hat das Willy-Brandt-Haus Lübeck ein neues Veranstaltungsformat mit historischem Bezug beginnen können, das über Willy Brandt hinausweist: Die Hansestadt hat eine eindrucksvolle Reihe bedeutender Männer und Frauen hervorgebracht oder angezogen, die nicht nur im weitesten Sinne politisch gewirkt haben, sondern sich auch grundsätzlich mit Fragen von Politik und Gesellschaft auseinandergesetzt haben: Schriftsteller, Journalisten, Berufspolitiker, Wissenschaftler, Verleger, Kämpfer für Rechtsstaat und Emanzipation. Um dieses Erbe der Stadt bewusst zu machen und um an diese Persönlichkeiten zu erinnern, hat das Willy-Brandt-Haus die **Veranstaltungsreihe „Das Politische im Denken bedeutender Lübecker“** ins Leben gerufen. Kompetente

Referenten gehen der Frage nach, wie große Persönlichkeiten aus Lübeck die Politik, das Gemeinwesen und die Rolle des Bürgers in Staat und Gesellschaft sahen, welches ihr Begriff des „Politischen“, des „Sozialen“ wie auch des „Gemeinnützigen“ war und welche Aufgaben sie dem Staat, der Stadt und der Bürgergesellschaft zugemessen haben. Die gut besuchte Reihe wurde 2014 mit vier Vorträgen zu dem leitenden Beamten und Verfassungsrechtler der Weimarer Republik Arnold Brecht, der später in die USA emigrieren musste, zu dem SPD-Politiker und Journalisten Julius Leber und zu dem gleichfalls von den Nationalsozialisten ermordeten Anarchisten Erich Mühsam sowie mit einer Veranstaltung zu Thomas Mann fortgesetzt.

Schließlich konnte mit logistischer Unterstützung durch die Stiftung erreicht werden, dass das so informative und unterhaltsame **Theaterstück** von Johann Jakob Wurster „**Willy 100 – Im Zweifel für die Freiheit**“, welches der Autor und Regisseur zum 100. Geburtstag Willy Brandts mit großem Erfolg in Berlin auf die Bühne gebracht hatte, auch in Bonn aufgeführt werden konnte. Das bewegende Werk informiert über eine wichtige Episode im Leben Brandts – seinen gewagten illegalen Deutschland-Aufenthalt 1936 in Berlin unmittelbar nach Hitlers Olympischen Spielen. Das Stück zog im August 2014 im Bonner Contra-Kreis-Theater erneut viele Besucher in den Bann.

**Willy 100**  
**Im Zweifel für die Freiheit**  
**Willy Brandt 1936 in Berlin**  
 Ein Theaterabend  
 von J. Jakob Wurster  
 Musik: Thomas Lotz

Bonner Premiere:  
 28.08.2014 um 20:00 Uhr  
 weitere Termine Di-So  
 bis zum 14.09.2014

Eine LautProduktion J.J. Wurster / Arnulf Rating

contra  
 kreis  
 theater

Karten: Am Hof 3-5,  
 53113 Bonn  
**0228 63 23 07**

www.willy100.de www.contra-kreis-theater.de

20

18 // Präsentation des Sammelbandes „Willy Brandts Außenpolitik“ im Forum Berlin  
 BWBS

19 // Vortrag von Hans Rudolf Vaget über Thomas Mann in Lübeck  
 BWBS / Guido Kollmeier

20 // Ankündigungspakat für die Aufführung in Bonn



## FORSCHUNG UND PUBLIKATIONEN

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Stiftung konnten sich im Jahr 2014 wieder verstärkt ihren Kernaufgaben zuwenden. Langfristig in Arbeit befindliche Forschungs- bzw. Publikationsvorhaben sind eine **Monografie über Willy Brandt und sein globales Wirken für die Sozialistische Internationale** sowie ein **Editionsband zum Thema „Willy Brandt und Europa“**. Das Projekt einer neuen **Online-Biografie Willy Brandts** wurde erfolgreich auf den Weg gebracht, die Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung konnte hierfür als Partnerin gewonnen werden.

Zwei von den vier Heften der Schriftenreihe der Stiftung, die 2014 erschienen sind, seien an dieser Stelle besonders hervorgehoben: Dr. Wolfgang Schmidt hat mit seiner auf einer wiederentdeckten Tonaufnahme beruhenden **Dokumentation des historischen Treffens der SPD- und der SDP-Spitze am Tag nach dem Mauerfall am 10. November 1989 in Ost-Berlin** ein Licht auf die frühe Annäherung zwischen der westdeutschen und der ostdeutschen Sozialdemokratie geworfen (Heft 26 mit dem Titel „.... auf 'ne gute Zukunft für die soziale Demokratie“). Ebenfalls von Dr. Schmidt bearbeitet wurde Heft 29 der Schriftenreihe

mit dem Titel „Aus historischer Verantwortung, moralischer Verpflichtung und politischer Überzeugung“, das sich – unter Erschließung völlig neuer Quellen, u. a. aus dem israelischen Staatsarchiv – mit **Willy Brandts Bemühungen um Israel und für einen Frieden im Nahen Osten** befasst. Es rückt die politischen Initiativen des früheren Bundeskanzlers im Nahen Osten in ein neues Licht.

In Heft 27 der Schriftenreihe „Stimmen zum 100. Geburtstag“ wurde eine Auswahl lesenswerter deutschsprachiger Beiträge (Aufsätze, Editorials, ein Zeitzeugeninterview) aus Anlass des Jubiläums zusammengeführt, um sie für die Zukunft zu bewahren. Ein ähnliches Ziel verfolgt Heft 28 „Willy Brandt – un projet pour l'Allemagne“, die erste französischsprachige Publikation der Stiftung. Es enthält alle Beiträge über den europäischen Staatsmann, die auf einem Symposium für ein breiteres Publikum am Goethe-Institut in Paris im September 2013 gehalten wurden. Das Heft – ein Überblick über das Leben und politische Wirken Brandts, der auch jenseits des Rheins hohes Ansehen genießt – hat viele interessierte Leser in Frankreich gefunden und wird auch gern von den französischsprachigen Besuchern unserer Dauerausstellungen mitgenommen.



21



22

## GEMEINSAME TAGUNG DER POLITIKERGEDENKSTIFTUNGEN

In Deutschland besteht bis heute ein breiter gesellschaftlicher Konsens darüber, dass die Erinnerung an das NS-Regime, an den von Hitler-Deutschland entfesselten Zweiten Weltkrieg und vor allem an den Holocaust, aber auch an die SED-Diktatur in der DDR für das demokratische Selbstverständnis der Bundesrepublik von essentieller Bedeutung ist. Unsere Erinnerungskultur ist maßgeblich – und aus gutem Grund – von der Geschichte zweier Diktaturen und von deren Opfern geprägt. Dem gegenüber spielt die Erinnerung an demokratische Wurzeln und Traditionen in Deutschland bisher eine vergleichsweise geringe Rolle.

Zu den wenigen zu nennenden Institutionen, die diese Erinnerung pflegen, zählen das Haus der Geschichte der Bundesrepublik in Bonn (mit dem Zeitgeschichtlichen Forum in Leipzig als Außenstelle), die Erinnerungsstätte für die deutschen Freiheitsbewegungen in Rastatt – und nicht zuletzt die Politikergedenkstätten des Bundes. Seit Ende der 1970er Jahre hat der Deutsche Bundestag jeweils per Gesetz fünf von ihnen geschaffen: die Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus in Rhöndorf, die

Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in Heidelberg, die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart, die Otto-von-Bismarck-Stiftung in Friedrichruh sowie die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung. Diese Stiftungen erinnern an herausragende deutsche Staatsmänner des 19. und 20. Jahrhunderts und arbeiten damit auch wesentliche Aspekte der Geschichte der Demokratie in Deutschland auf.

Im Jahr 2014 konnten die Politikergedenkstiftungen dank großzügiger Förderung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien nach über zwei Jahren Vorbereitungszeit eine gemeinsame Expertentagung im Zeitgeschichtlichen Forum in Leipzig einberufen mit dem Titel: **„Erinnern an Demokratie in Deutschland. Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik“**. Das Tagungskonzept wurde von dem Leiter des Willy-Brandt-Hauses Lübeck, Dr. Jürgen Lillteicher, maßgeblich mitentwickelt.

Im Mittelpunkt der zweitägigen Konferenz, an der 70 Experten teilnahmen, standen vorwiegend, aber bei weitem nicht nur, „personalisierte Formen“ der Erinnerung an die Demokratie bzw. Demokratiegeschichte sowie die Narrative und Medien, über die diese Geschichte vermittelt wird. So untersuchte Prof. Dr. Michele Barricelli (Universität Hannover), Mitglied im Internationalen Beirat der Stiftung, in seinem Vortrag „Zwischen Leitbild und Historisierung“ die personenzentrierten Zugänge zur Demokratiegeschichte bei den Politikergedenkstiftungen, während Dr. Lillteicher sich auf die großen Ausstellungshäuser des Bundes konzentrierte. Ein Höhepunkt war der öffentliche Abendvortrag von Prof. Dr. Richard Schröder (Berlin) zum Thema „Wie viel Erinnerung braucht die Demokratie?“.

In seinem herausfordernden Schlusskommentar zu allen Vorträgen und den Ergebnissen der Podiumsdiskussionen mahnte Prof. Dr. Martin Sabrow (Humboldt-Universität und Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam), ebenfalls Mitglied unseres Internationalen Beirates, eine „reflexive Distanz zwischen den Wissenschaftlern und



23



24



25

23 // Jürgen Lillteicher bei seinem Vortrag  
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig / PUNCTUM  
Stefan Hoyer

24 // Diskussion und Fragen aus dem Publikum  
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig / PUNCTUM  
Stefan Hoyer

25 // Martin Sabrow bei seinem Schluss-  
kommentar  
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig / PUNCTUM  
Stefan Hoyer

den Museen“ an. Forschung solle einerseits nicht instrumentalisiert werden zum „pädagogischen Wachhalten der Erinnerung“, andererseits sollten sich die musealen Meistererzählungen nicht als „Inbegriff einer an höherer Stelle verabschiedeten Objektivität“ verstehen. „Demokratie“ sei zwar in den vertretenen Ausstellungen der gemeinsame „Cover-Term“, doch habe das „idealisierte Demokratiegedächtnis“ seine Grenzen. Als Alternative schlug Sabrow die Einführung des Begriffs „positives Gedächtnis“ vor. „Nur historische Schattenorte und keinerlei Heldenstätten“ seien auf Dauer unglaubwürdig, auch wenn „positives Erzählen“ bisweilen „anstößig“ klinge und den „Verdacht der Weißwäsche“ mit sich bringe. Als „Meta-Narrativ“ in den Ausstellungen sei der Begriff „Demokratie“, da wenig greifbar, zumindest problematisch. Aus didaktischen Gründen könne es bei der öffentlichen Vermittlung deshalb nicht um „Demokratiegeschichte per se“ gehen, sondern vielmehr um die Frage, welcher Rang dem „positiven Gedächtnis“ neben dem „negativen Gedächtnis“ zukomme. Dabei sollten die auf der Konferenz vertretenen Ausstellungshäuser und Museen – so der namhafte Historiker – stets auch auf die *Bedrohung* der Demokratie hinweisen und damit am Ende als kritische Zeitzeugen und „historisch-politische Akteure der öffentlichen Erinnerungskultur“ dazu beitragen, dass nach der überwundenen „Stolzkultur“ und der gegenwärtig vorherrschenden „Schamkultur“ eine neue, ausgewogenere Erinnerungskultur in Deutschland etabliert werde.

Die Leipziger Konferenz, deren Ergebnisse 2016 in einem Tagungsband veröffentlicht und damit in noch größerem Rahmen der wissenschaftlichen Diskussion zur Verfügung gestellt werden sollen, war ein voller Erfolg. Ganz sicher wurde mit der Tagung – wissenschaftlich wie geschichtspolitisch – Neuland betreten. Die Konferenz hat zugleich den Grundstein gelegt für den Aufbau eines Netzwerks derjenigen Museen und Ausstellungshäuser, die sich im weitesten Sinne mit Demokratiegeschichte befassen und ein umfassenderes Gedächtnis in der deutschen Erinnerungskultur pflegen.

## SCHLUSSBEMERKUNG

Die Stiftung kann an ihren beiden Standorten Berlin und Lübeck auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr 2014 zurückblicken. Diese fruchtbare und lohnenswerte Arbeit unserer Bundesstiftung wäre ohne das große Engagement der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Angehörigen der Besucherdienste nicht möglich. Unser großer Dank gilt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, die sich dafür eingesetzt hat, dass für das Willy-Brandt-Haus Lübeck nunmehr feste Stellen für die Angehörigen des Besucherdienstes im Wirtschaftsplan eingerichtet wurden und somit die so wichtige Kontinuität in der Arbeit des Hauses dauerhaft gewährleistet ist. Großer Dank gilt darüber hinaus allen Mitwirkenden in den Stiftungsgremien, einschließlich der Mitglieder des 2. Internationalen Beirates, der im Juni 2014 neu berufen wurde.

Ohne die großzügige Unterstützung einiger Sponsoren – stellvertretend seien hier die Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts, die Volkswagen AG sowie die Lübecker Szameit-Stiftung genannt – hätten viele unserer Projekte und Veranstaltungen nicht verwirklicht werden können.

Vorstand und Geschäftsführung möchten schließlich dem Kuratorium, mit seinem Vorsitzenden, Herrn Bundestagspräsidenten a. D. Dr. h. c. Wolfgang Thierse, an der Spitze, für das in sie gesetzte Vertrauen danken.

Berlin, im Juni 2015

Karsten Brenner, Ministerialdirektor a. D.  
*Vorsitzender des Vorstandes*

Dr. Wolfram Hoppenstedt  
*Geschäftsführer*





# CHRONIK 2014

---

21. Januar  
Forum Willy Brandt Berlin  
(25 Teilnehmer)

---

**„Willy Brandt. ‚Auch darüber wird Gras wachsen ...‘ Anekdotisches und Hintergründiges“**

Buchpräsentation mit Heli Ihlefeld

---

22. Januar  
Willy-Brandt-Haus Lübeck  
(10 Teilnehmer)

---

**Fortbildung für die Lehrer der Fachkonferenz Geschichte des Katharineums zu Lübeck**

---

29. Januar  
Willy-Brandt-Haus Lübeck  
(26 Teilnehmer)

---

**Fortbildung für Referendare an Schleswig-Holsteiner Schulen**

zusammen mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an den Schulen Schleswig-Holsteins, der Michael-Haukohl-Stiftung und der Grund- und Gemeinschaftsschule Tremser Teich Lübeck

---

18. Februar  
Kammerspiele des Lübecker Theaters  
(180 Teilnehmer)

---

**„Die Friedens- und Entspannungspolitik Willy Brandts. Die Öffnung zur Sowjetunion und zur Volksrepublik Polen. Historische Hintergründe und heutige Perspektiven“**

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Gesine Schwan, Moderation: Prof. Rainer Burchardt. Begleitveranstaltung zum Theaterstück „Willy Brandt – die ersten 100 Jahre“

---

25. Februar  
Forum Willy Brandt Berlin  
(38 Teilnehmer)

---

**„Gertrud Meyer. Ein politisches Leben im Schatten Willy Brandts“**

Buchpräsentation mit Dr. Gertrud Lenz

---

18. März  
Forum Willy Brandt Berlin  
(19 Teilnehmer)

---

**„Willy Brandt und Günter Grass. Der Briefwechsel“**

Buchpräsentation mit dem Herausgeber Dr. Martin Kölbl

---



26



27

---

20. März  
Willy-Brandt-Haus Lübeck  
(6 Teilnehmer)

---

27. März  
Gemeinnützige zu Lübeck  
(47 Teilnehmer)

---

2. April  
Forum Willy Brandt Berlin  
(40 Teilnehmer)

---

9. April  
Handwerkskammer zu Lübeck  
(ca. 300 Teilnehmer)

---

20. Mai  
Forum Willy Brandt Berlin  
(26 Teilnehmer)

---

3. Juni  
Gemeinnützige zu Lübeck  
(122 Teilnehmer)

---



---

### **Fortbildung für Kursleiter und MultiplikatorInnen von Orientierungs- und Integrationskursen**

Vorstellung des „Geschichtsworkshops für Orientierungskurse“

---

### ***Das Politische im Denken bedeutender Lübecker: Arnold Brecht (1884–1977)***

Vortrag von Prof. Dr. Michael Ruck, anschließend Podiumsgespräch, Moderation: Karsten Brenner

---

### **„Willy Brandts Außenpolitik“**

Buchpräsentation: Vortrag von Dr. Ilse Dorothee Pautsch, anschließend Podiumsdiskussion mit PD Dr. Claudia Hiepel, Dr. Judith Michel, Dr. Bernd Rother, Dr. Wolfgang Schmidt

---

### **„Mit anderen Augen. Versuch über den Politiker und Privatmann Willy Brandt“**

Buchpräsentation mit Prof. Dr. Peter Brandt, anschließend Podiumsgespräch, Moderation: Dr. Mechthild Mäsker, in Kooperation mit dem Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung

---

### **„Guillaume, der Spion. Eine deutsch-deutsche Karriere“**

Buchpräsentation mit Prof. Dr. Eckard Michels

---

### ***Das Politische im Denken bedeutender Lübecker: Erich Mühsam (1878–1934)***

Vortrag von Chris Hirte mit anschließendem Podiumsgespräch, Moderation: Ministerpräsident a. D. Björn Engholm

---

26 // Gesine Schwan im Gespräch mit Rainer Burchardt, Theater Lübeck  
BWBS / Olaf Malzahn

27 // Buchvorstellung mit Peter Brandt in Lübeck  
BWBS / Olaf Malzahn

28 // Vortrag von Mary Elise Sarotte im Forum Berlin  
BWBS



28

---

10. Juni  
Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin  
(220 Teilnehmer)

---

**Willy-Brandt-Gespräch 2014: „Europa und die neuen Wanderungsbewegungen. Herausforderungen und Chancen durch Mobilität im Innern und Zuwanderung von außen“**

Vortrag von Aydan Özoguz, anschließend Podiumsdiskussion mit Dr. Steffen Angenendt, Dr. Franziska Giffey, Armin Laschet, Moderation: Harald Asel

---

20. Juni  
Willy-Brandt-Haus Lübeck  
(58 Teilnehmer)

---

**Abschlussveranstaltung für die Teilnehmer des Programms „Schule ins Museum – Schüler führen Schüler“**

---

25. Juni  
Forum Willy Brandt Berlin  
(46 Teilnehmer)

---

**„Die Auswirkungen der Außenpolitik der deutschen Einheit 1989/90 für die heutigen Beziehungen zu Russland“**

Vortrag von Prof. Dr. Mary Elise Sarotte (Harvard University)

---

1. Juli  
Forum Willy Brandt Berlin  
(19 Teilnehmer)

---

**„Entspannung. Die Bundesrepublik Deutschland und der Warschauer Pakt 1966 bis 1975“**

Buchpräsentation mit Prof. Dr. Gottfried Niedhart, anschließend Podiumsdiskussion mit Karsten Voigt und Prof. Dr. Hermann Wentker

---

16. und 17. August  
Willy-Brandt-Haus Lübeck  
(3.200 Teilnehmer)

---

**8. Kinderfest „Manege frei!“**

in Kooperation mit dem Günter Grass-Haus

---

30. August  
Willy-Brandt-Haus Lübeck  
(43 Teilnehmer)

---

**„Auch drüben ist Deutschland – 25 Jahre Mauerfall in und um Lübeck“**

Vorstellung des Filmprojektes von Laurenz Gottstein, entstanden im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur

---



29



30



31



32



33



34

29 // Bandauftritt bei der Lübecker Museumsnacht  
BWBS

31 // Klaus Kordon in der Lübecker Ausstellung  
BWBS / Olaf Malzahn

33 // Richard Schröder beim Abendvortrag  
in Leipzig  
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig / PUNCTUM  
Stefan Hoyer

30 // Buchpräsentation mit Avi Primor  
und Ralf Hexel im Forum Berlin  
BWBS

32 // Lesung mit Klaus Kordon  
BWBS / Olaf Malzahn

34 // Willy Brandt Lecture in Berlin  
BWBS / Eric Strelow

---

30. August

Willy-Brandt-Haus Lübeck  
(6.300 Besucher)

---

3. September

Handwerkskammer zu Lübeck  
(247 Teilnehmer)

---

12. September

Forum Willy Brandt Berlin  
(61 Teilnehmer)

---

23.–26. September

Georg-August-Universität Göttingen

---

25. September

Willy-Brandt-Haus Lübeck  
(148 Teilnehmer)

---

30. September

Gemeinnützige zu Lübeck  
(124 Teilnehmer)

---

23.–24. Oktober

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig  
(75 Teilnehmer)

---

23. Oktober

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig  
(120 Teilnehmer)

---

6. November

Tongji Universität, Shanghai  
(30 Teilnehmer)

---

9. November

Willy-Brandt-Haus Lübeck  
(50 Teilnehmer)

---



---

#### **14. Lübecker Museumsnacht „Horizonte“**

in Kooperation mit dem Günter Grass-Haus

---

#### **Themen Willy Brandts – Themen unserer Zeit: „Russland und Europa. Partner oder Antipoden in einer europäischen Sicherheitsarchitektur?“**

Podiumsdiskussion mit Bundesminister a. D. Dr. Klaus von Dohnanyi und Adam Krzeminski, Moderation: Prof. Rainer Buchardt

---

#### **„Aus historischer Verantwortung, moralischer Verpflichtung und politischer Überzeugung – wie sich Bundeskanzler Willy Brandt um Israel und den Frieden im Nahen Osten bemühte“**

Buchpräsentation von Heft 26 der Schriftenreihe mit Dr. Wolfgang Schmidt, Podiumsdiskussion mit Avi Primor und Dr. Ralf Hexel

---

#### **50. Deutscher Historikertag in Göttingen**

gemeinsamer Informationsstand der Politikergedenkstiftungen des Bundes auf der Verlags- und Institutionenausstellung

---

#### **„Die roten Matrosen“**

Lesung zum 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges mit Klaus Kordon für Lübecker Schulen

---

#### **Das Politische im Denken bedeutender Lübecker: Thomas Mann (1875–1955)**

Vortrag von Prof. Hans Rudolf Vaget mit anschließendem Podiumsgespräch, Moderation: Dr. Thomas Klugkist

---

#### **„Erinnern an Demokratie in Deutschland. Demokratieggeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik“**

gemeinsame Tagung der Politikergedenkstiftungen des Bundes

---

#### **„Woran sollten Demokraten sich erinnern?“**

Öffentlicher Abendvortrag von Prof. Dr. Richard Schröder im Rahmen der Konferenz „Erinnern an Demokratie in Deutschland“

---

#### **„Mehr Frieden wagen: Film- und Diskussionsabend zu Ehren des 100. Geburtstages von Willy Brandt“**

Podiumsgespräch mit Dr. Bernd Rother im Rahmen der Deutschen Woche

---

#### **„Auch drüben ist Deutschland – 25 Jahre Mauerfall in und um Lübeck“**

Präsentation der Filmdokumentation von Laurenz Gottstein

---



35

35 // Lehrerfortbildung im Seminarraum Lübeck  
BWBS

36 // Monika Grütters in der Lübecker Ausstellung  
BWBS / Olaf Malzahn

---

11. November  
Humboldt-Universität zu Berlin  
(rd. 300 Teilnehmer)

---

**Willy Brandt Lecture 2014: „Eine Welt in Aufruhr und Wandel: Herausforderungen an die Vereinten Nationen und ihre Mitgliedsstaaten“**  
Vortrag des Stellvertretenden UN-Generalsekretärs, Jan Eliasson

---

18. November  
Lübecker Kolosseum  
(340 Teilnehmer)

---

**Willy-Brandt-Rede Lübeck 2014: „Von der Neuen Ostpolitik zum Prinzip der Demokratischen Sicherheit“**  
Vortrag des Generalsekretärs des Europarats, Thorbjørn Jagland

---

21. November  
Willy-Brandt-Haus Lübeck  
(46 Teilnehmer)

---

**Bundesweiter Vorlesetag: „Willy – die spannende Geschichte eines deutschen Bundeskanzlers“**  
Lesung für Grundschulklassen aus dem Jugendbuch

---

26. November  
Forum Willy Brandt Berlin  
(66 Teilnehmer)

---

**„Erinnerungskultur in der Demokratie am Beispiel der Politikergedenkstätten des Bundes“**  
Vortrag für die SPD-Parteischule von Dr. Wolfram Hoppenstedt mit anschließender Diskussion

---

26. November und 1. Dezember  
Willy-Brandt-Haus Lübeck  
(22 Teilnehmer)

---

**Fortbildungen für die Fachkonferenz Geschichte der Oberschule zum Dom Lübeck und der WiPo-Fachschaft der Berufsschule Schwerin**

---

3. Dezember  
Handwerkskammer Lübeck  
(70 Teilnehmer)

---

**„Gertrud Meyer 1914–2002. Ein politisches Leben im Schatten Willy Brandts“**  
Buchpräsentation von Dr. Gertrud Lenz

---



36

## BESUCHE 2014

16. Mai  
Forum Willy Brandt Berlin

Besuch des ehemaligen spanischen Ministerpräsidenten  
**Felipe González**

18. Juni  
Forum Willy Brandt Berlin

Besuch der Führungsspitze des „**National Southern Christian Leadership Council**“ (SCLC, Atlanta, Georgia, USA) aus Anlass des Berlin-Besuchs von Dr. Martin Luther King vor 50 Jahren

25. September  
Willy-Brandt-Haus Lübeck

Besuch der **Staatsministerin für Kultur und Medien, Prof. Monika Grütters**

17. Oktober  
Willy-Brandt-Haus Lübeck

Besuch der **Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Iris Gleicke**

26. Oktober  
Willy-Brandt-Haus Lübeck

Besuch von zehn **Fellows des German Marshall Fund** aus verschiedenen Bundesstaaten und Orten der USA

18. November  
Willy-Brandt-Haus Lübeck

Besuch des **Generalsekretärs des Europarats, Thorbjørn Jagland**

21. November  
Forum Willy Brandt Berlin

Besuch des **Stellvertretenden UN-Generalsekretärs, Jan Eliasson**



GRUNDSTEIN

ARCHIV  
DER

SOZIALEN DEMOKR

12 DEZEMBER



## 4 FORSCHUNG UND PUBLIKATIONEN

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Stiftung konnten sich im Jahr 2014 wieder verstärkt ihren Kernaufgaben zuwenden und langfristig in Arbeit befindliche Forschungs- bzw. Publikationsvorhaben, etwa eine Monografie über Willy Brandt und sein globales Wirken für die Sozialistische Internationale, vorantreiben. Das Projekt einer neuen Online-Biografie Willy Brandts wurde erfolgreich auf den Weg gebracht. Zahlreiche Publikationen sind neu erschienen. Im Herbst 2014 fand die gemeinsame wissenschaftliche Tagung der Politikergedenkstätten „Erinnern an Demokratie“ statt, die maßgeblich von der Stiftung vorbereitet wurde.

### WILLY-BRANDT-ARCHIV

Das Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (WBA) in Bonn hütet den gesamten Nachlass Willy Brandts. Seine Aufgabe ist die Sammlung, Aufbewahrung, Ordnung, Verzeichnung und Bereitstellung von Archivgut aus Willy Brandts persönlichem, beruflichem und politischem Werdegang. Das Archiv umfasst ca. 400 laufende Meter Akten und ist damit einer der größten Nachlässe eines deutschen



37 // Die wissenschaftlichen Mitarbeiter  
Bernd Rother und Wolfgang Schmidt  
BWBS

38 // Jürgen Lillteicher  
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig / PUNCTUM  
Stefan Hoyer

37

Nachkriegspolitikers überhaupt. Hinzu kommen eine umfangreiche Fotosammlung sowie zahlreiche Devotionalia, Orden und Gastgeschenke. Das Schriftgut des WBA stellt eine wichtige Primärquelle zur Erforschung der Geschichte des deutschen Exils, der Nachkriegszeit, der Bundesrepublik Deutschland, der SPD und der Sozialistischen Internationale dar.

Gemäß ihrem Errichtungsgesetz und der „Vereinbarung über das Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie in der Friedrich-Ebert-Stiftung“ vom 1. Juni 1994 wirkt die Stiftung an der Nutzung und Auswertung des WBA mit. Der Archiv-Beirat, der über Benutzeranträge Dritter entscheidet, ist personenidentisch mit den Mitgliedern des Kuratoriums der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung. Sein Vorsitzender ist der Vertreter der Friedrich-Ebert-Stiftung. Das WBA in Bonn wird durch Sven Haarmann M. A. betreut.

## BIBLIOTHEK

Die Stiftung unterhält im Forum Willy Brandt Berlin eine Forschungsbibliothek mit über 8.000 Büchern, Zeitschriften, Videos und DVDs. Hinzu kommt eine kleine Handbibliothek im Willy-Brandt-Haus Lübeck.

Im Jahr 2014 wurde der Bibliotheksbestand um insgesamt 68 Bücher und andere Medien erweitert.

## WISSENSCHAFTLICHE EXPERTISE

Die Mitarbeiter der Stiftung beraten Journalisten, Lehrkräfte, Doktoranden, Studierende, Schüler oder interessierte Bürger in allen politisch-historischen und wissenschaftlichen Fragen rund um Willy Brandt sowie über die zeitgeschichtlichen Hintergründe seines Wirkens. Am häufigsten wird nach Brandt-Zitaten oder vollständigen Redebeiträgen des früheren Bundeskanzlers gefragt. Aber auch Wissenschaftler, nicht selten aus dem Ausland, suchen regelmäßig Beratung durch die Stiftungsexperten. Hinzu kommt die Erfüllung von Interview-Wünschen für Zeitungen und Zeitschriften, Radio- und TV-Sender.

Im Jahr 2014 wurden 96 Anfragen bearbeitet.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Stiftung bringen ihr Fachwissen auch in externe Gremien ein: Dr. Bernd Rother ist seit 2007 Mitglied der Historischen Kommission der SPD; Dr. Jürgen Lillteicher gehört seit 2014 dem wissenschaftlichen Beirat der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten an.

## VORTRÄGE 2014

13. März

Fundación María Domínguez, Zaragoza (Saragossa)

### „Willy Brandt y España“

Vortrag von Dr. Bernd Rother auf der Konferenz „Willy Brandt en su centenario. La huella alemana en Aragón“ in Kooperation mit der Friedrich-Ebert Stiftung, Büro Madrid

17. März

Barcelona

### „España y el Holocausto. Los judíos españoles atrapados en Europa“

Vortrag von Dr. Bernd Rother auf der Konferenz „Perseguidos y Salvados. La huida de refugiados judíos y aliados durante la Segunda Guerra Mundial a través de los Pirineos“ der Stadt Barcelona

26. Juni

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

### „Sozialdemokratie und nationale Befreiungsbewegungen nach 1945“

Vortrag von Dr. Bernd Rother im Rahmen der Konferenz „Die deutsche Sozialdemokratie und das Völkerrecht“

24. Oktober

Politikergedenkstiftungen des Bundes, Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

### „Zuerst verpönt, dann geschätzt? Personenzentrierte Ansätze in den großen Ausstellungshäusern des Bundes (DHM, HdG, ZFL)“

Vortrag von Dr. Jürgen Lillteicher auf der Tagung „Erinnern an Demokratie in Deutschland“

6. November

Shanghai Academy of Social Sciences

### „Die Einführung der Empathie: Willy Brandts Außenpolitik und ihre Relevanz für die heutige internationale Politik“

Vortrag von Dr. Bernd Rother

7. November

Shanghai Institute for International Studies

### „Willy Brandt's Foreign Policy and its Relevance for World Politics Today“

Vortrag von Dr. Bernd Rother

11. November

Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, Opole (Oppeln)

### „Deutsch-polnische Versöhnung in Oberschlesien. Die Bedeutung der Politik Willy Brandts in Anbetracht der Ereignisse von 1989“

Teilnahme von Dr. Wolfgang Schmidt an der Podiumsdiskussion anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Willy Brandt und Polen. Die Teilung Europas überwinden“

25. November

Centro Sefarad, Madrid

### „Spain and the Holocaust“

Vortrag von Dr. Bernd Rother auf der Konferenz „The Neutral Countries during the Holocaust“ in Kooperation mit der Topographie des Terrors, Berlin

38

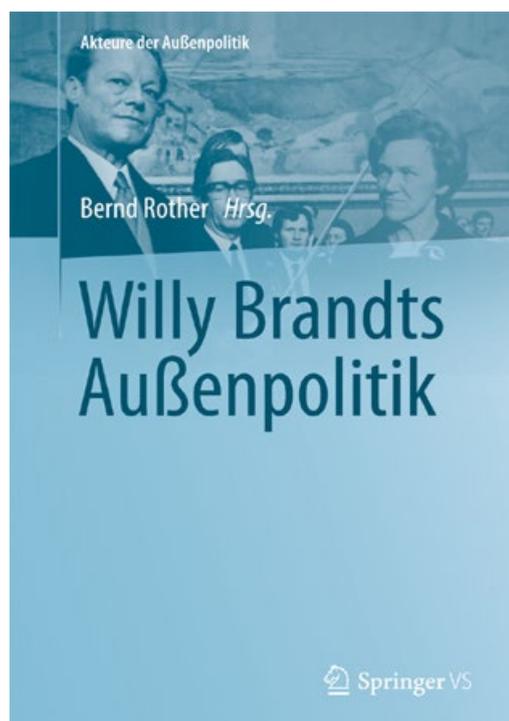


## NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN IM JAHR 2014

Die Liste der Publikationen umfasst auch solche Titel, welche die Mitarbeiter der Stiftung in freier wissenschaftlicher Tätigkeit erarbeitet haben.

### MONOGRAPHIEN UND SAMMELBÄNDE

Bernd Rother (Hg.): **Willy Brandts Außenpolitik**, Wiesbaden 2014



### HEFTE DER SCHRIFTENREIHE

Wolfgang Schmidt: **Aus historischer Verantwortung, moralischer Verpflichtung und politischer Überzeugung.** Wie sich Bundeskanzler Willy Brandt um Israel und den Frieden im Nahen Osten bemühte, Berlin 2014 (Heft 26)  
*englische Fassung:* Wolfgang Schmidt: **From Historical Responsibility, Moral Obligation, and Political Conviction.** German Chancellor Willy Brandt's Efforts on behalf of Israel and Peace in the Middle East, in: willy-brandt.de, 21.11.2014, URL: [www.willy-brandt.de/fileadmin/stiftung/Downloads/Schriftenreihe/Brandt\\_Israel\\_Peace.pdf](http://www.willy-brandt.de/fileadmin/stiftung/Downloads/Schriftenreihe/Brandt_Israel_Peace.pdf)

Corine Defrance/ Ulrich Pfeil/ Andreas Wilkens (Hg.): **Willy Brandt. Un projet pour l'Allemagne (1913–1992)**, Berlin 2014 (Heft 28)



### „... auf 'ne gute Zukunft für die soziale Demokratie ...“.

Das Treffen von Hans-Jochen Vogel und Willy Brandt mit führenden Vertretern der Sozialdemokratischen Partei in der DDR (SDP) am 10. November 1989 in Ost-Berlin. Eine Dokumentation mit einem Vorwort von Hans-Jochen Vogel und einer Einleitung von Wolfgang Schmidt, Berlin 2014 (Heft 29)

## AUFsätze

Bernd Rother: **Sozialdemokratischer Internationalismus** – Die SI und der Nord-Süd-Konflikt, in: ders. (Hg.): *Willy Brandts Außenpolitik*, Wiesbaden 2014, S. 259–334

Bernd Rother: **Willy Brandts Außenpolitik: Grundlagen, Methoden und Formen**, in: ders. (Hg.): *Willy Brandts Außenpolitik*, Wiesbaden 2014, S. 335–357

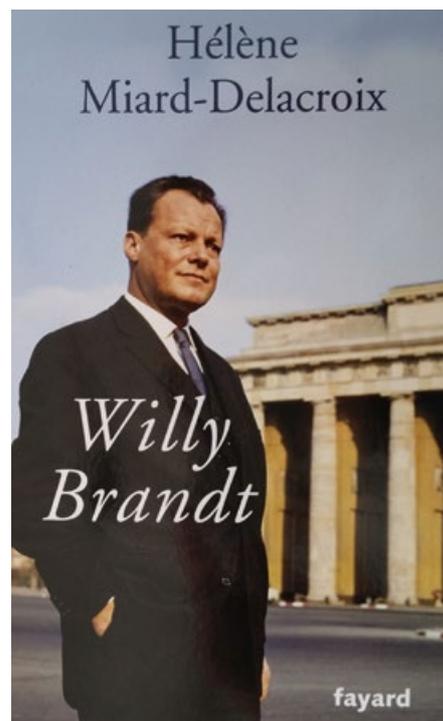
Bernd Rother: **Über den Niedergang der Sozialistischen Internationalen**, in: *Neue Gesellschaft/ Frankfurter Hefte* 2014, Hefte 1–2, S. 75–77 (auch verfügbar unter URL: [www.frankfurterhefte.de/upload/Archiv/2014/Heft\\_01-02/PDF/2014-01-02\\_rother.pdf](http://www.frankfurterhefte.de/upload/Archiv/2014/Heft_01-02/PDF/2014-01-02_rother.pdf))

*englische Fassung*: Bernd Rother: **The Undead and the Resurrected**. On the Demise of the Socialist International and the Comeback of the „Alliance“, in: *Neue Gesellschaft/ Frankfurter Hefte. Journal of Social Democracy* 2014, Nr. 2, S. 11–13 (auch verfügbar unter URL: [www.frankfurter-hefte.de/upload/International\\_Edition/NGFH\\_International-Quarterly\\_2014-2.pdf](http://www.frankfurter-hefte.de/upload/International_Edition/NGFH_International-Quarterly_2014-2.pdf))

Bernd Rother: **Willys Hundertster – Eine Nachlese**, in: *Perspektiven DS* 31 (2014), Heft 1, S. 91–101

Bernd Rother: **Willy Brandt à la tête de l'Internationale Socialiste, 1976–1992**, in: Corine Defrance/ Ulrich Pfeil/ Andreas Wilkens (Hg.): *Willy Brandt. Un projet pour l'Allemagne (1913–1992)*, Berlin 2014, S. 93–101

Bernd Rother: **Exporting Democracy? European Social Democrats and the European Community's Southern Enlargement**, in: Claudia Hiepel (Hg.): *Europe in a Globalising World. Global Challenges and European Responses in the „long“ 1970s*, Baden-Baden 2014, S. 185–197



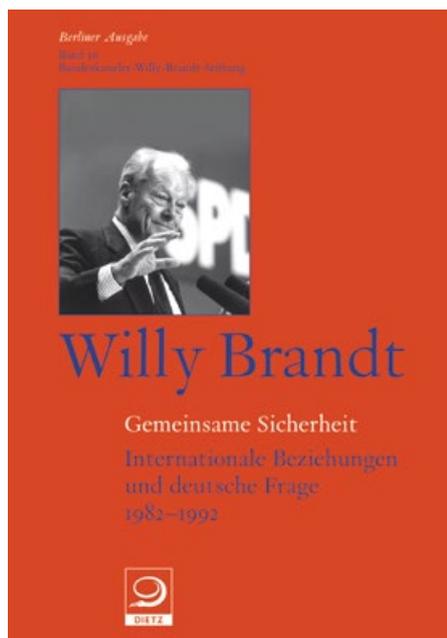
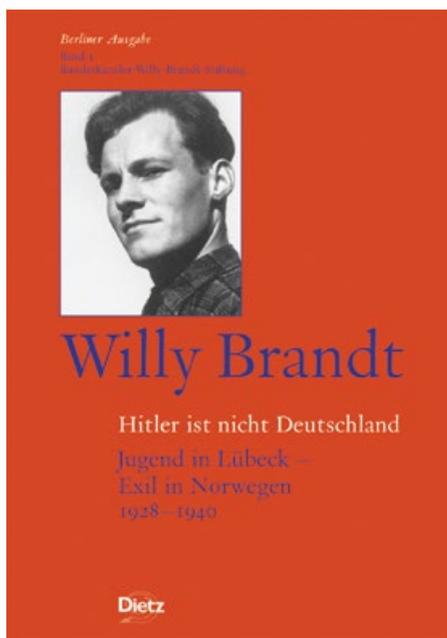
Bernd Rother: **Braunschweigs kurzlebige Demokratie**, in: Wulf Otte/ Heike Pöppelmann/ Ole Zimmermann (Hg.): *1914 ... Schrecklich kriegerische Zeiten*. Katalog zur Ausstellung im Braunschweigischen Landesmuseum, Braunschweig 1914, S. 166–176

Wolfgang Schmidt: **Willy Brandts Ost- und Deutschlandpolitik**, in: Bernd Rother (Hg.): *Willy Brandts Außenpolitik*, Wiesbaden 2014, S. 161–257

## REZENSIONEN

Bernd Rother: Rezension von: **Hélène Miard-Delacroix: Willy Brandt**. Paris 2013, in: *H-Soz-u-Kult*, 10.02.2014, [www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-21749](http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-21749)

Bernd Rother: Rezension von: **Hans-Joachim Noack: Willy Brandt. Ein Leben, ein Jahrhundert**, Berlin 2014, in: *sehpunkte* 14 (2014), Nr. 6 [15.06.2014], [www.sehpunkte.de/2014/06/24573.html](http://www.sehpunkte.de/2014/06/24573.html)



## PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

### EDITION „WILLY BRANDT – BERLINER AUSGABE“

Die Berliner Ausgabe soll historisch-politisch interessierten Lesern Zugang zu Willy Brandts Leben und Politik sowie zu wesentlichen Abschnitten der Geschichte des 20. Jahrhunderts schaffen. Die Edition wertet den schriftlichen Nachlass des ehemaligen Bundeskanzlers und SPD-Vorsitzenden aus – darunter Briefe, Notizen, Interviews, Tagebuchaufzeichnungen, Redemanuskripte und Memoranden Brandts. Die einzelnen Bände ordnen die Quellen in ihren historischen Zusammenhang ein und setzen sich mit der politischen Leistung Willy Brandts auseinander. Jedem Band ist eine ausführliche Einleitung als Einführung in das Thema vorangestellt. Die Reihe wird von den renommierten Professoren Helga Grebing, Gregor Schöllgen und Heinrich August Winkler herausgegeben und ist im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erschienen.

Mit dem zehnten und letzten Band hat die Stiftung 2009 die Edition abgeschlossen. Die Buchpreisbindung ist mittlerweile aufgehoben. Einzelne Bände sind noch in den Museumsshops im Forum Willy Brandt Berlin sowie im Willy-Brandt-Haus Lübeck für einen symbolischen Preis erhältlich. Die Berliner Ausgabe kann vollständig als PDF-Fassung der Einzelbände auf der Homepage der Stiftung heruntergeladen werden.

Band 1

**Hitler ist nicht Deutschland.** Jugend in Lübeck – Exil in Norwegen 1928–1940. Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2002

Band 2

**Zwei Vaterländer.** Deutsch-Norweger im schwedischen Exil – Rückkehr nach Deutschland 1940–1947. Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2000

Band 3

**Berlin bleibt frei.** Politik in und für Berlin 1947–1966. Bearb. von Siegfried Heimann, Bonn 2004

Band 4

**Auf dem Weg nach vorn.** Willy Brandt und die SPD 1947–1972. Bearb. von Daniela Münkler, Bonn 2000

Band 5

**Die Partei der Freiheit.** Willy Brandt und die SPD 1972–1992. Bearb. von Karsten Rudolph, Bonn 2002

Band 6

**Ein Volk der guten Nachbarn.** Außen- und Deutschlandpolitik 1966–1974. Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2005

Band 7

**Mehr Demokratie wagen.** Innen- und Gesellschaftspolitik 1966–1974. Bearb. von Wolther von Kieseritzky, Bonn 2001

Band 8

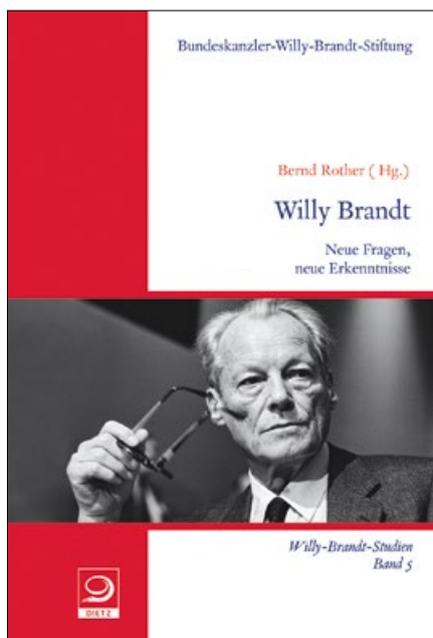
**Über Europa hinaus.** Dritte Welt und Sozialistische Internationale. Bearb. von Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2006

Band 9

**Die Entspannung unzerstörbar machen.** Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1974–1982. Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2003

Band 10

**Gemeinsame Sicherheit.** Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1982–1992. Bearb. von Uwe Mai, Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2009



#### REIHE „WILLY-BRANDT-STUDIEN“

Die Reihe „Willy-Brandt-Studien“ bietet in Ergänzung zur „Berliner Ausgabe“ ein Forum zur Veröffentlichung von Arbeiten über den ehemaligen Bundeskanzler sowie zu zeitgeschichtlichen und politischen Themen, die mit seinem Namen verbunden sind. Sie erscheint im Verlag J. H. W. Dietz Nachf. (Bonn).

##### Band 1

Daniel F. Sturm: **Uneinig in die Einheit.** Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90, Bonn 2006

##### Band 2

Robin M. Allers: **Besondere Beziehungen.** Deutschland, Norwegen und Europa in der Ära Brandt (1966–1974), Bonn 2008

##### Band 3

Andreas Wilkens (Hg.): **Wir sind auf dem richtigen Weg.** Willy Brandt und die europäische Einigung, Bonn 2010

##### Band 4

Friedhelm Boll/ Krzysztof Ruchniewicz (Hg.): **Nie mehr eine Politik über Polen hinweg.** Willy Brandt und Polen, Bonn 2010

##### Band 5

Bernd Rother (Hg.): Willy Brandt. **Neue Fragen, neue Erkenntnisse,** Bonn 2011

#### REIHE „WILLY-BRANDT-DOKUMENTE“

In der Reihe „Willy-Brandt-Dokumente“ sollen bedeutende Schriften Brandts, die vergriffen sind, neu herausgegeben sowie in Ergänzung zur „Berliner Ausgabe“ weitere Manuskripte und Briefe zu wichtigen Einzelthemen seines politischen Lebens veröffentlicht werden. Die einzelnen Bände erscheinen im Verlag J. H. W. Dietz Nachf. (Bonn).

##### Band 1

Willy Brandt: **Verbrecher und andere Deutsche.** Ein Bericht aus Deutschland 1946, bearbeitet von Einhart Lorenz, Bonn 2008

##### Band 2

Willy Brandt: **Im Zweifel für die Freiheit.** Reden zur sozialdemokratischen und deutschen Geschichte, herausgegeben und eingeleitet von Klaus Schönhoven, Bonn 2012

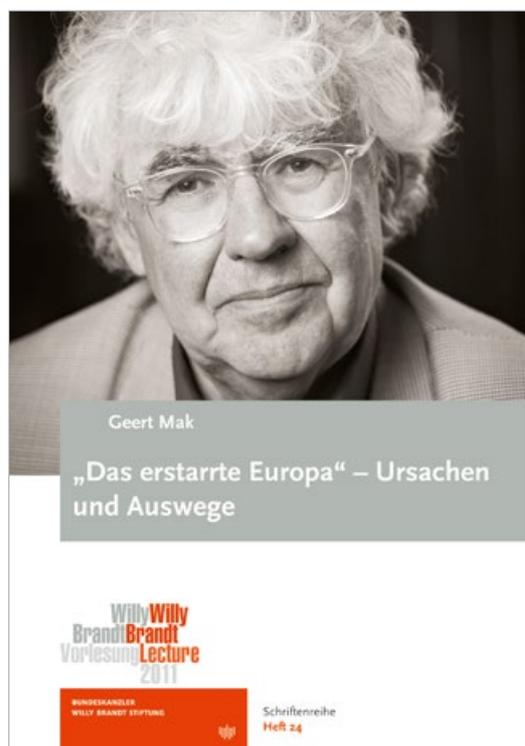
##### Band 3

**Willy Brandt und Helmut Schmidt – Partner und Rivalen.** Der Briefwechsel (1958–1992), herausgegeben und eingeleitet von Meik Woyke, Bonn 2015

## DIE „SCHRIFTENREIHE“

In den Heften der Schriftenreihe werden in erster Linie Vorträge, Reden oder Diskussionen von den verschiedenen Veranstaltungsreihen, Konferenzen oder Festakten der Stiftung dokumentiert. Seit kurzem publiziert die Stiftung auch kleinere wissenschaftliche Studien in den Heften.

Die Druckfassungen können in den Museumsshops im Forum Berlin oder im Haus Lübeck erworben werden, soweit sie nicht vergriffen sind. Alle Hefte sind als PDF-Datei auf der Homepage der Stiftung abrufbar.



- Heft 1  
Willy Brandt: **25 Jahre Friedensnobelpreis**, Berlin 1998
- Heft 2  
**Politik für Berlin**. Willy Brandt 1957–1966, Festveranstaltung der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung am 6. Februar 1998 im Rathaus Schöneberg zu Berlin, Berlin 1999
- Heft 3  
Egon Bahr: **Willy Brandts europäische Außenpolitik**, Vortrag von Bundesminister a.D. Professor Egon Bahr am 9. Oktober 1998 im Rathaus Schöneberg zu Berlin, Berlin 1999
- Heft 4  
Helga Grebing: **Willy Brandt. Ein Leben für Freiheit und Sozialismus**, Vortrag von Frau Professor Dr. Helga Grebing am 22. April 1999 im Rathaus Schöneberg zu Berlin, Berlin 1999
- Heft 5  
**Auftakt zur Ära Brandt**. Gedanken zur Regierungserklärung Willy Brandts vom 28. Oktober 1969, Berlin 1999
- Heft 6  
Carsten Tessmer (Hg.): **Das Willy Brandt-Bild in Deutschland und Polen**, Berlin 2000
- Heft 7  
**Perspektiven aus den Exiljahren**, Berlin 2000
- Heft 8  
Timothy Garton Ash: **Wächst zusammen, was zusammengehört?** Deutschland und Europa zehn Jahre nach dem Fall der Mauer. Vortrag im Rathaus Schöneberg zu Berlin, 5. November 1999, Berlin 2001
- Heft 9  
Horst Ehmke: **Reformpolitik und „Zivilgesellschaft“**, Vortrag im Rathaus Schöneberg zu Berlin, 14. März 2001, Berlin 2001
- Heft 10  
**Remembering Willy Brandt**. Egon Bahr, Henry Kissinger und die deutsch-amerikanischen Beziehungen, Berlin 2003
- Heft 11  
Peter Glotz: **Willy Brandts Charisma**, Vortrag anlässlich eines Festaktes zum zehnjährigen Stiftungsjubiläum der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung am 7. Oktober 2004 im Rathaus Schöneberg, Berlin 2004
- Heft 12  
Basil P. Mathiopoulos: **Willy Brandt. Anmerkungen zu einem Freund**, Berlin 2005
- Heft 13  
Hans Arnold: **Willy Brandt und Europa**, Vortrag anlässlich der Festveranstaltung der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung zur Verleihung des Willy-Brandt-Preises 2005 am 6. Oktober 2005 im Rathaus Schöneberg, Berlin 2006
- Heft 14  
**„Mehr Demokratie wagen“ (1969). „Mehr Freiheit wagen“ (2005)**. Orientierungen für eine Gesellschaft im Umbruch?, Vortrag und Podiumsdiskussion am 10. Oktober 2006 im Festsaal des Roten Rathauses in Berlin (Willy-Brandt-Gespräch 2006), Berlin 2007
- Heft 15  
Klaus Schütz: **Berlin bleibt frei**. Gedanken zu Willy Brandt, Vortrag des Regierenden Bürgermeister a. D. Dr. h. c. Klaus Schütz anlässlich des Festaktes zum 50. Jahrestag der Wahl Willy Brandts zum Regierenden Bürgermeister von Berlin am 4. Oktober 2007 im Rathaus Schöneberg, Berlin 2008
- Heft 16  
Egon Bahr: **Willy Brandt und die Nation**, Vortrag von Bundesminister a. D. Professor Egon Bahr am 8. Mai 2008 im Rahmen der Zeitzeugengesprächsreihe des Willy-Brandt-Hauses Lübeck, Berlin 2008
- Heft 17  
Helmut Schmidt/ Egon Bahr: **Die Erinnerung an Willy Brandt und ein Rückblick auf die gemeinsame Zeit**, Gespräch am 25. September 2008 im Willy-Brandt-Haus Lübeck, Berlin 2009
- Heft 18  
Robert B. Zoellick: **Deutschland und der „ferne Horizont“**, Willy Brandt Lecture am 19. November 2008 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2009
- Heft 19  
Peter Merseburger: **Willy Brandts Ostpolitik und die deutsche Einheit**, Vortrag am 28. Januar 2009 in Lübeck, Berlin 2009
- Heft 20  
**Bürger und Politik. Zunehmend auf Distanz?** Zustand und Zukunft unserer Demokratie nach 60 Jahren Grundgesetz und 20 Jahre nach der friedlichen Revolution, Vortrag und Podiumsdiskussion bei der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung am 24. März 2009 im Festsaal des Roten Rathauses in Berlin, Willy-Brandt-Gespräch 2009, Berlin 2009
- Heft 21  
Erhard Eppler: **Klimakrise, Finanzkrise und Staatszerfall**. Was wird aus der Einen Welt? Gehalten am 2. November 2009 im Kolosseum zu Lübeck (Willy-Brandt-Rede Lübeck 2009), Berlin 2010
- Heft 22  
Mohammed ElBaradei: **Der Weg in eine sicherere Welt**, Willy Brandt Lecture 2009 am 20. November 2009 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2010
- Heft 23  
Wolfgang Huber: **Verschieden und doch gleich**. Integration und Menschenbild, Willy Brandt Lecture 2010 am 7. Dezember 2010 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2011
- Heft 24  
Geert Mak: **Das erstarrte Europa**. Ursachen und Auswege, Willy Brandt Lecture 2011 am 23. November 2011 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2012
- Heft 25  
Willy Brandt: **„Das Überleben sichern“**. Die Einleitung zum Nord-Süd-Bericht, Berlin 2013

## SONSTIGE VERÖFFENTLICHUNGEN

„**Willy Brandt 1913–1992**“. Eine Ausstellung der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung im Rathaus Schöneberg zu Berlin und des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn. Katalog zur Ausstellung von Gertrud Lenz, Berlin 1996

„**Struggle for Freedom. Willy Brandt 1913–1992**“. Permanent Exhibition of the Federal Chancellor Willy Brandt Foundation and of the Willy Brandt Archive in the Archives of Social Democracy of the Friedrich Ebert Foundation at the Schöneberg City Hall in Berlin. Exhibition Catalogue by Gertrud Lenz, Berlin 2001

**Gerechte Entwicklung wagen:** Ein unerfülltes Versprechen! Anforderungen an einen „Brandt-Report“ für das 21. Jahrhundert, hrsg. gemeinsam mit der Stiftung Entwicklung und Frieden, Bonn 2000

Johannes Rau: **Gedenkrede zum 10. Todestag Willy Brandts am 8. Oktober 2002**, hg. in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin/ Bonn 2002

Sabine Carbon/ Barbara Lücker: **Willy. Die spannende Geschichte eines deutschen Bundeskanzlers**, Berlin 2007

**Willy-Brandt-Haus Lübeck.** Neue Architekturführer Nr. 118, Stadtwandel Verlag, Berlin 2007 (auch auf Englisch erhältlich)

„**Willy Brandt – ein politisches Leben im 20. Jahrhundert**“. Katalog zur ständigen Ausstellung im Willy-Brandt-Haus Lübeck von Katharina Bieler, Lübeck 2009

Petri Hakkarainen: **A State of Peace in Europe.** West Germany and the CSCE, 1966–1975, New York 2011 (Studies in Contemporary European History, Bd. 10)

Claudia Hiepel: **Willy Brandt und Georges Pompidou:** Deutsch-französische Europapolitik zwischen Aufbruch und Krise, München 2012 (Studien zur Internationalen Geschichte, Bd. 29)

Frederic Bozo/ Marie-P. Rey/ N. Piers Ludlow/ Bernd Rother (Hg.): **Visions of the End of the Cold War in Europe**, 1945–1990, New York 2012

## ONLINE-PUBLIKATIONEN

**Willy Brandt und der 17. Juni 1953** – Eine Dokumentenauswahl zur Geschichte des Aufstands in der DDR, zusammengestellt und hrsg. von Wolfgang Schmidt, Berlin 2003, in: willy-brandt.de, URL: [www.willy-brandt.de/fileadmin/stiftung/Downloads/Willy\\_Brandt\\_17\\_Juni\\_1953.pdf](http://www.willy-brandt.de/fileadmin/stiftung/Downloads/Willy_Brandt_17_Juni_1953.pdf)

**Stand und Perspektiven der Willy-Brandt-Forschung.** Werkstattgespräch zur Berliner Ausgabe – Referate und Diskussionen einer Tagung der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung im Rathaus Schöneberg zu Berlin am 29. Januar 2003, hrsg. von Wolfgang Schmidt, Berlin 2003, in: willy-brandt.de, URL: [www.willy-brandt.de/fileadmin/stiftung/Downloads/Online-Publikationen/Werkstatt\\_Brandt-Forschung\\_2003.pdf](http://www.willy-brandt.de/fileadmin/stiftung/Downloads/Online-Publikationen/Werkstatt_Brandt-Forschung_2003.pdf)

**Willy Brandt und die APO.** Eine Dokumentation, zusammengestellt von Bernd Rother, Berlin 2008, in: willy-brandt.de, URL: [www.willy-brandt.de/fileadmin/stiftung/Downloads/Online-Publikationen/Brandt\\_und\\_die\\_APO.pdf](http://www.willy-brandt.de/fileadmin/stiftung/Downloads/Online-Publikationen/Brandt_und_die_APO.pdf)



## DER WILLY-BRANDT-PREIS FÜR ZEITGESCHICHTE

Alle zwei Jahre verleiht die Stiftung den „Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte“. Ausgezeichnet wird eine herausragende wissenschaftliche Arbeit, die sich entweder unmittelbar mit dem Wirken und dem Vermächtnis Willy Brandts oder mit einem Kapitel der Zeitgeschichte befasst, das mit seinem Namen und politischen Leben verbunden ist. Die Arbeit soll nicht älter als zwei Jahre und darf bereits veröffentlicht sein; Dissertationen oder Habilitationen müssen zum Zeitpunkt des Einreichens von der jeweiligen Fakultät angenommen worden sein.

Das Auswahlkomitee des Willy-Brandt-Preises setzt sich aus den drei Mitgliedern des Vorstandes und drei Experten des Internationalen Beirats zusammen, derzeit Herrn Prof. Dr. Walther Stützle, Herrn Prof. Dr. Eckart Conze sowie Herrn Prof. Dr. Dietmar Süß. Den Vorsitz über das Komitee führt der Vorstandsvorsitzende.

Die Preisträger/innen erhalten eine vom Kuratoriums- und vom Vorstandsvorsitzenden der Stiftung unterzeichnete Urkunde. Darüber hinaus werden ihnen die unentgeltliche Veröffentlichung ihrer Arbeit in der Schriftenreihe „Willy-Brandt-Studien“ oder ein Druckkostenzuschuss angeboten. Am 1. Oktober 2014 wurde der Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte 2015 ausgelobt.

Bisherige Preisträger/innen:

2005

**Daniel F. Sturm**

Dissertation: „Uneinig in die Einheit. Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90“

2007

**Robin M. Allers**

Dissertation: „Beinahe eine special relationship – Deutsch-norwegische Beziehungen und die Erweiterung der europäischen Gemeinschaften in der Ära Brandt (1966–1973)“

2009

**Petri Hakkarainen**

Dissertation: “Amplifying Ostpolitik: the Federal Republic of Germany and the Conference on Security and Co-operation in Europe (CSCE), 1966–1972”

2011

**Claudia Hiepel**

Habilitationsschrift: „Willy Brandt und Georges Pompidou. Deutsch-französische Europapolitik und Europakonzentrationen 1969–1974“

2013

– nicht verliehen –



5

# STIFTUNGSGREMIEN UND INTERNATIONALER BEIRAT

## DAS KURATORIUM

MITGLIEDER DES 4. KURATORIUMS  
(AMTSZEIT 2010 BIS 2015):

**Bundestagspräsident a. D. Dr. h.c. Wolfgang Thierse**  
(Kuratoriumsvorsitzender)

Stellvertreter:

**Bundesminister a. D. Dr. Klaus von Dohnanyi**

**Staatssekretär a. D. Dr. Jürgen Burckhardt**  
(stv. Kuratoriumsvorsitzender)

Stellvertreter:

**Prof. Dr. Friedhelm Boll**

**Prof. Dr. Brigitte Seebacher**

Stellvertreter:

**Senator a. D. Willi Lemke**

**Prof. Dr. Peter Brandt**

Stellvertreter:

**Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier**

**Ministerpräsident a. D. Dr. Bernhard Vogel**

Stellvertreterin:

**Gisela Piltz**

## DER VORSTAND

MITGLIEDER DES 5. VORSTANDES  
(AMTSZEIT 2011 BIS 2015):

**Ministerialdirektor a. D. Karsten Brenner**  
(Vorstandsvorsitzender)  
**Prof. Dr. Dieter Dowe**  
**Prof. Dr. Axel Schildt**



39

39 // Karsten Brenner  
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig / PUNCTUM  
Stefan Hoyer

## DER INTERNATIONALE BEIRAT

MITGLIEDER DES 2. INTERNATIONALEN  
BEIRATES (AMTSZEIT 2013 BIS 2018):

**Prof. Dr. Walther Stützle**  
Staatssekretär a. D., Berlin  
(Beiratsvorsitzender)  
**Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix**  
Université Paris IV – Sorbonne  
(stv. Beiratsvorsitzende)  
**Prof. Dr. Michele Barricelli**  
Universität Hannover  
**Prof. Rainer Burchardt**  
Fachhochschule Kiel  
**Prof. Dr. Eckart Conze**  
Universität Marburg  
**Prof. Dr. Rainer Eckert**  
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig  
**Prof. Dr. Mary Fulbrook**  
University College, London  
**Prof. Dr. Einhart Lorenz**  
Oslo  
**Prof. Dr. Angelika Menne-Haritz**  
Berlin  
**Prof. Dr. Dirk Messner**  
Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn  
**Prof. Dr. Kiran Patel**  
Universität Maastricht  
**Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz**  
Willy-Brandt-Zentrum Universität Breslau  
**Prof. Dr. Martin Sabrow**  
Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam  
**Prof. Dr. Mary Elise Sarotte**  
University of Southern California, Los Angeles  
**Prof. Dr. Dietmar Süß**  
Universität Augsburg

# 6 PERSONAL

## HAUPTAMTLICHE MITARBEITER

### FORUM WILLY BRANDT BERLIN

---

Geschäftsführung und Verwaltung

---

**Dr. Wolfram Hoppenstedt**, Geschäftsführer  
**Andreas Smolla-Schneider**, Verwaltungsleiter  
**Waltraut Dorlaß**, Sachbearbeiterin  
**Sylvia Wilbrecht**, Geschäftszimmersekretärin

---

Wissenschaftliche Mitarbeiter

---

**Dr. Bernd Rother**, stellvertretender Geschäftsführer  
**Dr. Wolfgang Schmidt**

---

Museumspädagogik und Leitung Besucherdienst,  
 Öffentlichkeitsarbeit

---

**Julia Hornig M. A.**

---

Hausmeister

---

**Udo Bauer** (bis 31.12.2014)  
**Ernst Mayrowski** (seit 01.11.2014)

### WILLY-BRANDT-HAUS LÜBECK

---

Leitung des Hauses

---

**Dr. Jürgen Lillteicher**, Leiter  
**Wibke Storm**, Geschäftszimmersekretärin

---

Museumspädagogik und Leitung Besucherdienst

---

**Frauke Kleine Wächter M. A.**

---

Hausmeister

---

**Jörg Schöning**

## GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTE IM BESUCHERDIENST DER AUSSTELLUNGEN

### FORUM WILLY BRANDT BERLIN

Silvia Berchtold, Veronika Deinbeck (bis Dez.), Sebastian Funke (bis Juni), Lydia Gebel, Falko Gill (seit Juli), Peter Juri Hoppe (seit Dezember), Peter Kaiser (bis Mai), Lucas Kuch, Katerina Kurianowicz (bis Aug.), Candy Lange (seit Okt.), Roxana-Elena Licuta (seit Mai), David Meier (bis Juni), Jana Mennicke, Kubra Öruc (seit Nov.), Anna-Maria Parge, Maria Sasse (seit Aug.), Stefanie Senger (seit Juni) und Stefanie Tsiolakis (bis Juni)

### WILLY-BRANDT-HAUS LÜBECK

Anita Bluhm, Maria da Graça Dietrich, Anja von Eitzen, Bettina Fuchs, Nina Körting, Susanne Mehl-Trumpler, Katrin Moser, Bernd Pavlik, Marion Pöpke, Sabine Sandmeier-Borkowski, Wolfgang Steen und Petra Zacharias

## HONORARKRÄFTE FÜR MUSEUMSPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

### FORUM WILLY BRANDT BERLIN

Christine Ahrens, Marion Goers, Imke Küster, Kristian Petschko, Sabine Sieg und Tom Werner

### WILLY-BRANDT-HAUS LÜBECK

Adrian Flasche, Daniela Martin, Diana Schweitzer, Christian Rathmer, Antje Kahl und Uschi Häckermann

## ANWÄRTER DES GEHOBENEN NICHTTECHNISCHEN DIENSTES DER ALLGEMEINEN UND INNEREN VERWALTUNG DES BUNDES

### FORUM WILLY BRANDT BERLIN

Morris Benjamin Rösener und Aimée Vogt

## PRAKTIKANTEN

### FORUM WILLY BRANDT BERLIN

Manuel Büchner (Dez. 2013–Jan. 2014), Lisa Fremdling (März–April), Claudio Caffo (April–Juni), Jana Müller (Juni–Aug.), Clara Woopen (Aug.–Sep.) und Kubra Öruc (Okt.–Nov.)

### WILLY-BRANDT-HAUS LÜBECK

Katharine Ille (Feb.–März) und Timo Mahnke (Juli–Sep.)

## FREIWILLIGES SOZIALES JAHR (KULTUR)

### WILLY-BRANDT-HAUS LÜBECK

Laurenz Gottstein (bis Aug.) und Leah Olbricht (seit 1. Sep.)

# 7 KOOPERATIONSPARTNER UND FÖRDERER

Wir danken unseren Kooperationspartnern und Förderern für die gute Zusammenarbeit und freuen uns, bestehende Kooperationen weiterzuführen und neue Partnerschaften aufzubauen.



Berlitz School, Lübeck



Bionade AG, Ostheim



Buddenbrookhaus – Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum



Der Hörverlag



Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



**DIETRICH SZAMEIT  
STIFTUNG**

Zur Erforschung der Geschichte  
der Hansestadt Lübeck & der Hanse

Dietrich-Szameit-Stiftung  
zur Erforschung der Geschichte  
der Hansestadt Lübeck  
und der Hanse



**Freundeskreis  
Willy-Brandt-Haus**

Freundeskreis Willy-Brandt-Haus  
Berlin e. V.



Friedrich-Ebert-Stiftung,  
Bonn / Berlin



Gemeinnützige Sparkassenstiftung  
zu Lübeck

Ideen für Lübeck  
bewegen · fördern · gestalten



**DIE GEMEINNÜTZIGE  
LÜBECK**

Gesellschaft zur Beförderung  
Gemeinnütziger Tätigkeit  
Lübeck e. V.



Grenzhus Schlagsdorf.  
Informationszentrum  
zur innerdeutsche Grenze



**Günter Grass-Haus**  
Forum für Literatur und Bildende Kunst

Günter Grass-Haus



Hamburger Gesellschaft  
zur Förderung der Demokratie und  
des Völkerrechts e. V.



Hella Mineralbrunnen



Humboldt-Universität zu Berlin



Initiative  
„Der Bundesweite Vorlesetag“



Institut für Zeitgeschichte  
München-Berlin



Institut für Qualitätsentwicklung  
an Schulen Schleswig-Holstein, Kiel



Johanneum zu Lübeck



Karussell



Kulturstiftung der Hansestadt  
Lübeck



Lübeck ist weltoffen e. V.



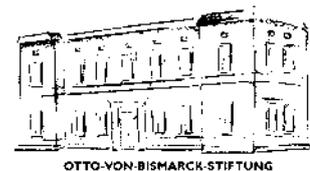
Michael-Haukohl-Stiftung, Lübeck



NDR, Regionalstudio Lübeck



Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-  
Stiftung, Berlin/ Oslo



Otto-von-Bismarck-Stiftung,  
Friedrichsruh



Partei Vorstand der SPD



Possehl-Stiftung, Lübeck



Playmobil



RBB Inforadio



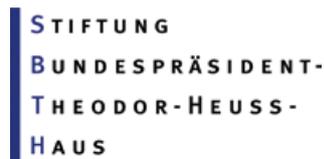
Schwartauer Werke



Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Rhöndorf



Stiftung Reichspräsident  
Friedrich-Ebert-Gedenkstätte,  
Heidelberg



Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart



Theater Lübeck

Theater Lübeck



Verlag J.H.W. Dietz Nachf., Bonn



Volkshochschule Lübeck



Volkswagen AG



Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

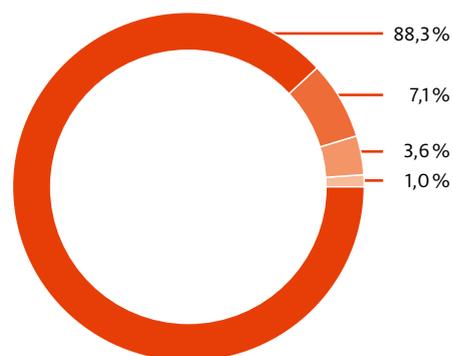


# EINNAHMEN UND AUSGABEN 2014

## EINNAHMEN

Bundeszuschuss:	1.550.000 EUR
Eigene Einnahmen:	123.708 EUR
Nicht verausgabte Mittel aus 2013:	63.255 EUR
Einnahmen aus Spenden und Sponsoring:	17.549 EUR

**Summe Einnahmen: 1.754.512 EUR**



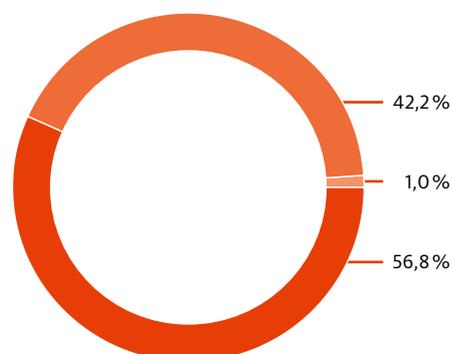
### Zusammensetzung Einnahmen

- Bundeszuschuss
- Eigene Einnahmen
- Nicht verausgabte Mittel 2013
- Spenden, Sponsoring

## AUSGABEN

Personal:	965.776 EUR
Sachmittel:	718.270 EUR
Ausgaben aus Spenden und Sponsoring:	17.549 EUR

**Summe Ausgaben: 1.701.595 EUR**



### Zusammensetzung Ausgaben

- Personal
- Sachmittel
- Spenden, Sponsoring

## **IMPRESSUM**

Herausgeberin:

Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d. ö. R.

Forum Willy Brandt Berlin

Unter den Linden 62-68

10117 Berlin

info@willy-brandt.de

Redaktion:

Dr. Wolfram Hoppenstedt, Julia Hornig

Satz und Gestaltung: Pralle Sonne

Druck: Flyeralarm

Die ganzseitigen Fotografien stammen alle aus dem Archiv

J.H. Darchinger / Friedrich-Ebert-Stiftung:

Titel: Willy Brandt mit der Taschenuhr von August Bebel, 1982

S. 2: Willy Brandt, 1989

S. 8: Willy Brandt im Gespräch im Bundestag, 1983

S. 22: Demonstranten beim innerdeutschen Gipfeltreffen in Kassel, 1970

S. 30: Grundsteinlegung für das Archiv der sozialen Demokratie in Bonn, 1967

S. 42: Willy Brandt im Erich-Ollenhauer-Haus in Bonn, 1969

© Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d. ö. R., 2015

**„Mein eigentlicher Erfolg war, mit dazu beigetragen zu haben, dass in der Welt, in der wir leben, der Name unseres Landes und der Begriff des Friedens wieder in einem Atemzug genannt werden können.“**

**Willy Brandt in seinen „Erinnerungen“ (1989)**